

Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge Auf einen Blick

GIGF organisiert in Berlin Veranstaltung zur Förderung der Wahrnehmung des Gemeinschafts-Sponsorings

Eine anfangs Dezember von der GIGF in Berlin durchgeführte Veranstaltung brachte Vertreter der deutschen Regierung und der Zivilgesellschaft zusammen, die eine führende Rolle bei der Umsetzung des deutschen Flüchtlings-Sponsoring-Programms einnehmen. Außerdem sprachen an der Veranstaltung ein erfahrener Gemeinschafts-Sponsoring-Akteur aus dem Vereinigten Königreich und ein Sponsor aus Kanada. Thematische Workshops ermöglichten im Verlauf des Tages den Austausch von Erfahrungen und besten Praktiken für die Umsetzung von Gemeinschafts-Sponsoring-Programmen, insbesondere in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrategien. Ein Abendempfang mit Informationen zum deutschen NesT-Programm und dem Potenzial des Gemeinschafts-Sponsorings schloss den Tag ab. Die Veranstaltung, die von vielen interessierten Akteuren besucht wurde, förderte die Wahrnehmung des Programms. NesT hat seit seinem Start im Mai 2019 schon 38 Sponsorengruppen mobilisiert und vier Aufnahmen von Flüchtlingen ermöglicht.

Flüchtlinge lassen sich dank der Hilfe von fünf einheimischen Familien in Richmond nieder (Kanada)



Fünf Familien arbeiteten zusammen, um im Rahmen des kanadischen „Blended Visa Office Referred“-Programms (BVOR) eine Flüchtlingsfamilie nach Richmond zu bringen. Bei diesem Flüchtlings-Sponsoring-Programm werden die Kosten geteilt: Die kanadische Regierung unterstützt die Flüchtlingsfamilien für die ersten sechs Monate, danach übernehmen die Sponsoren die finanzielle Verantwortung. Für Nicole Javadi, die bereits zum zweiten Mal Flüchtlinge sponsert, ist das Flüchtlings-Sponsoring ein wichtiges Instrument, um Menschen, die sich in einer schwierigen Lage befinden, direkt zu helfen. Als sie die Geschichte von Alan Kurdi, dem bei

der Überquerung des Mittelmeeres auf tragische Weise ertrunkenen syrischen Flüchtlingskind, hörte, fühlte sich Javadi verpflichtet, auf welche Art auch immer zu helfen, und das BVOR-Programm ermöglicht ihr dies. Für Atosha Ngage und ihren Sohn, eine ursprünglich aus dem Kongo stammende Familie, die einige Jahre in einem Flüchtlingslager in Namibia verbrachte, war dies eine lebensverändernde Erfahrung. Seit ihrer Ankunft hat Ngage ein zweites Kind geboren, ein Zuhause gefunden und einen neuen Job angefangen. Außerdem möchte sie sich zur **Kleinkindpädagogin** ausbilden lassen.

Gemeinschaftssinn verwandelt einen Wagenschuppen in ein Zuhause für eine Flüchtlingsfamilie (Vereinigtes Königreich)

Alison Lockyer gründete zusammen mit einem Dutzend weiterer Freiwilliger und mit der Unterstützung lokaler Kirchengruppen und der Heilsarmee das South Leicestershire Refugee Housing Committee. Alles begann damit, dass Alison und ihr Mann beschlossen, ihren umgebauten Wagenschuppen Menschen in Not zu Verfügung zu stellen. Es gab jedoch kein klares Verfahren dafür. Also wandte sich Alison an Tim Finch, den Gründungsdirektor von Sponsor Refugees, der ihr erklärte, wie sie im Gemeinschafts-Sponsoring aktiv werden kann. Alison und ihr Mann organisierten eine öffentliche Versammlung, um herauszufinden, ob es in ihrer Gemeinde Unterstützung für die Neuansiedlung einer Flüchtlingsfamilie gab. Daraus ging ein aus mehr als einem Dutzend Freiwilligen bestehendes Komitee hervor.

Alison und das South Leicestershire Refugee Housing Committee erhielten außerdem Unterstützung von Reset, einer Wohltätigkeitsorganisation, die im Vereinigten Königreich eine führende Rolle im Gemeinschafts-Sponsoring einnimmt. Sie vermittelte den erstmaligen Sponsoren wichtige Informationen. Darüber hinaus bot die Heilsarmee Schulungen zum Schutz emotional leicht verletzlicher Menschen und informierte über Erkenntnisse, die aus früheren Sponsoring-Projekten gewonnen wurden. Die Flüchtlingsfamilie ist nun angekommen und in ihr neues Heim eingezogen, und die Bemühungen richten sich nun darauf, ihnen zu helfen, sich in die neue Gemeinschaft einzuleben und mit der Zeit unabhängig zu werden.

COMMUNITY SPONSORSHIP IN THE NEWS

- [Key takeaways from the Global Refugee Forum](#)
- [Community Sponsorship as a Pathway to Resettlement](#)



Syrische Familie trifft gerade rechtzeitig zu Weihnachten ein (Irland)

Die Sponsoring-Gruppe „Road to Kinsale“ hat nach weniger als einem Jahr nach ihrer Gründung die erste Flüchtlingsfamilie in Kinsale aufgenommen. Die Gruppe hat einen Flüchtling im Rahmen des irischen Gemeinschafts-Sponsoring-Programms gesponsert, das von der irischen Regierung in Zusammenarbeit mit der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge, dem irischen Roten Kreuz, Nasc, dem Irish Refugee Council und UNHCR entwickelt wurde. Ein Begrüßungskomitee empfing die Familie am 22. Dezember auf dem Flughafen von Dublin. Die „Graswurzelninitiative“ der Gruppe wurde außerdem vom Kinsale Lions Club und der Gardaí, der Polizei der Gemeinde, unterstützt. Sie halfen Road to Kinsale beim Sammeln von Spenden für die nötige finanzielle Unterstützung.

Wiedervereinigung einer Flüchtlingsfamilie in Kamloops nach über zehnjähriger Trennung (Kanada)



Foto: CFCJ Today/Kent Simmonds

Nach der Aufnahme einer syrischen Flüchtlingsfamilie im Jahr 2016 hat die Clearwater Sponsorship Group in Kanada endlich ihr Ziel erreicht, eine Familie wiederzuvereinigen, die über ein Jahrzehnt getrennt war. Die Brüder Rojeh und Rodan Labbad haben sich nach ihrer Ankunft in Kamloops gut in die Gemeinschaft eingelebt und ihr eigenes Unternehmen, Shawarma Time, gegründet. Die beiden Brüder haben die Clearwater Sponsorship Group irgendwann gefragt, ob es möglich wäre, auch den Rest ihrer Familie zu sponsern und aus dem Libanon nach Kanada zu holen. Die Wiedervereinigung wurde kürzlich Realität, als die Gemeinschaft Ende Oktober die Familie der beiden Brüder willkommen hieß.

Studierende an der MUN stimmen neuer Gebühr zu, um die Sponsoringkosten für junge Flüchtlinge zu teilen (Kanada)

Die Studierenden an der Memorial University in Neufundland, Kanada, stimmten mit überwältigender Mehrheit für die Schaffung eines neuen Programms zur Unterstützung von Flüchtlingen. Die Universität wird über die World University Services Canada (WUSC) jedes Jahr einen jungen Flüchtling sponsern können, der eine höhere Bildung anstrebt. Die Kosten dafür belaufen sich

je Semester auf etwa 2 Dollar pro Studierenden. Die Abstimmung unter den Studierenden wurde von der WUSC-Ortsgruppe an der Memorial University initiiert. Die Gebühr wird im Rahmen der Studiengebühren eingezogen. Über 93 % der an der Abstimmung teilnehmenden 3.100 Studierenden stimmten für die Gebühr.

Schauen Sie sich die Globale Initiative für das Flüchtlings-Sponsoring auf Twitter an!
Folgen Sie @ theGRSI auf Twitter für weitere Updates zu #communitysponsorship

„Wir fühlen uns wie zu Hause“: Neue angekommene Familien leben sich gut ein in Agassiz (Kanada)

Zwei vom Agassiz Group of Churches Refugee Sponsorship Committee gesponserte Flüchtlingsfamilien haben sich unlängst in der Gemeinde Agassiz, Kanada niedergelassen. Die ursprünglich aus Pakistan stammende Familie Mall, die ihre Heimat 2006 verlassen musste, gelangte über Sri Lanka nach Malaysia. In Malaysia erhielten sie über das Flüchtlings-Sponsoring-Programm des Mennonitischen Zentralkomitees vom Sponsoring-Komitee in Agassiz eine Antwort auf ihr Hilfeersuchen und reichten in der Folge 2017 einen Antrag bei UNHCR ein.

Das Agassiz Group of Churches Refugee Sponsorship Committee befasste sich zur gleichen Zeit auch mit dem Sponsoring einer weiteren Familie: Gilbert Ndikumana und seine Familie kamen kurz vor den Malls an. Ndikumana wurde ursprünglich zusammen mit seiner aus der Demokratischen Republik Kongo stammenden Frau Amina Kizungu von Burundi nach Südafrika vertrieben. Aufgrund der dort für sie gefährlichen Lage stellten sie ein Schutzgesuch bei der UNO-Flüchtlingshilfe.

Beide Familien leben sich gut ein. Sie haben sich Kirchengruppen angeschlossen und suchen jetzt nach einer Beschäftigung. Zain Sunny sagte über Agassiz: „Diese Gemeinde hat uns geholfen, das zurückzugewinnen, was wir verloren haben... wir fühlen uns wie zu Hause.“

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist ein Partnerschaft von fünf Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation und der Universität Ottawa. Sie soll anderen Ländern helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen und damit lokale Gemeinschaften zu stärken und den Diskurs über Flüchtlinge zu verbessern.

NEWSLETTER ABONNIEREN / GIGF ONLINE / KONTAKT